Die Hormonspritze : Aufruf von Renate D. Klein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Regierungsrätlicher Disziplinierungsversuch der St. Galler Frauenhausträgerinnen.

Mit nicht annehmbaren Bedingungen koppelte der St. Galler Regierungsrat den kantonalen Anteil am Betriebsbudget vom Frauenhaus für das Jahr 1991. Mit der Forderung nach einer neuen Trägerschaft des Frauenhauses stiess er Stiftungsrätinnen, Vereinsfrauen und Leiterinnen arg vor den Kopf. Die Frauen fielen ob dem unerwarteten Coup aus allen Wolken. Vereint traten die für die Finanzen zuständigen Stiftungsrätinnen den Drohungen aus dem kantonalen Departement entgegen. Geschlossen erklärten sie den Rücktritt. Das Gremium bestand vor allem aus Vertreterinnen von Parteien. Darunter bekannte Frauen aus FDP und CVP . Zurück bleibt ein verunsichertes, von der Regierungswillkür schwer getroffenes Leiterinnenteam. Die Folgen der tief- greifenden Meinungsverschiedenheiten über Betriebsführung und Hilfe für misshandelte Frauen sind zur Zeit nicht absehbar. Eine ausführliche Recherche über die St. Galler Zustände folgt in der nächsten Emanzipation.

Femmedia

Seit einigen Wochen liegt das neue Frauenkursprogramm von Femmedia vor. Das Angebot für das laufende Semester umfasst Seminare über Gesprächsführung, über beruflichen Wiedereinstieg, über die Wechseljahre, sowie Finanz-, Computer- und Schreibkurse. Nähere Informationen bei **Femmedia,** Claragraben 78, 4058 Basel, Tel. 061/681 19 15

Frauen in Lateinamerika, Afrika und Asien Kalender 1990

Ein Kalender, der zeigt, dass nicht nur Resignation und Armut in Lateinamerika, Afrika und Asien herrscht, sondern dass Frauen durch Selbsthilfe in den verschiedenen Ländern ihre eigene Lage und die ihrer Familien verbessern.
Es werden kleine Schritte unternommen, die eine grosse Wirkung haben.
Anschauliche Fotos zeigen Frauen in verschiedenen Lebens- und Arbeitssituationen.
Auf den Rückseiten der Kalenderblätter werden Frauen-Selbsthilfe-Projekte dargestellt und die Situationen von Frauen in verschiedenen Bereichen (Bildung, medizinische Versorgung, Machismo) und Ländern (z.B. Brasilien, Chile, Indien, Südafrika, Burkina Faso) beschrieben.
An der Zusammenstellung des Kalenders sind beteiligt: medico international, terres des hommes, Marie Schlei Verein, Vehement, AMULP, Rede Mulher, World University Service.
Der Erlös kommt den dargestellten Projekten zugute.
DIN A3-Kalender, DM 16.80 mit Farb- und Schwarz/Weiss-Abbildungen, Texte in deutsch, englisch und spanisch:
Zu beziehen bei:
World University Service
Deutsches Komitee e.V.
Goebenstr. 35
D-6200 Wiesbaden

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Die zweite, stark erweiterte Auflage des **Werkverzeichnis der Mitglieder des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz** ist erschienen.
Es kostet Fr. 15.—. Bestellungen sind schriftlich an das Sekretariat zu richten.
Das Sekretariat, das seit der Vereinsgründung 1983 von Anita Fetz geführt wurde, wird seit dem 1. August nun neu von Madeleine Marti betreut.

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz
Sekretariat
Madeleine Marti
Klosterparkgässli 8
5430 Wettingen
Di und Do, 13 – 16h
Tel.: 056/26 06 18

Die Hormonspritze Aufruf von Renate D. Klein

In letzter Zeit propagierten Zeitschriften und wissenschaftliche Journale vermehrt Hormonbehandlungen. Diese werden nicht nur Frauen in den Wechseljahren, sondern auch Frauen vor und nach der Menopause angeraten. Hormontherapien sollen angeblich "ewige Jugend" verheissen und vor verschiedenen Alterskrankheiten schützen. In Wirklichkeit sind aber die Auswirkungen der Hormonbehandlung äusserst umstritten. Krebsgefahr und andere schädliche Folgen für die Gesundheit werden nicht ausgeschlossen. Bis jetzt gibt es noch keine Langzeitstudien über die physischen und psychischen Auswirkungen der Behandlung. Trotzdem wird die Hormontherapie als ein "Wunderheilmittel" angekündigt, wobei impliziert wird, dass die Menopause eine "Krankheit" sei, die man 'heilen" müsse. Renate D. Klein plant, einen internationalen Sammelband über die Erfahrungen von Frauen mit Hormonbehandlungen zu publizieren. Zu diesem Zweck fordert sie Frauen auf, die Hormonbehandlungen gemacht haben, wie auch solche, die sich dagegen entschieden, über ihre Beweggründe, über Nebenwirkungen und über ihre Bedenken und Ängste zu berichten. Wie weit spielte beim Entscheid beispielsweise die Angst vor dem Alter oder vor dem Verlust der Sexualität eine Rolle? Die Berichte, im Umfang von höchstens 15-2O Seiten, können in der Form von Essays, Tagebucheinträgen, Gedichten oder Kurzgeschichten abgefasst sein. Absolute Diskretion und Anonymität wird selbstverständlich gewährleistet. Die Berichte sind bis zum **15. Dezember** an **Dr. Renate D. Klein, School of Humanities, Deakin University, Geelong, Victoria 3217, Australia** einzusenden.